

„Die Heinzelmännchen der Natur“ im Stoffkreislauf und täglichen Leben.

Friedrich W. Gerhardt

Ausgangslage

Die Natur und alles Leben auf der Erde braucht die Elemente Sonne, Wasser Luft und Erde, deren Einflüsse mit den Sinnesorganen wahrgenommen werden können. Bedauerlicherweise werden die Mikroorganismen als 5. Element von den Sinnesorganen nicht wahrgenommen und somit wird ihnen zu wenig Beachtung geschenkt.

Die Mikroorganismen sorgen seit Bestehen der Erde für das Wachstum, die Hygiene und andere wichtige Stoffkreisläufe. Dieses lebenswichtige und selbstregulierende „Element“ wird zum Schaden der Natur und für den Mensch mit unnatürlichen Massnahmen zunehmend mit gesundheitlichen Auswirkungen durch unnatürliche Produkte und Anwendungen verdrängt bzw. ersetzt. Die Natur hätte die Möglichkeit sich selbst zu helfen, wenn ihr dies auch ermöglicht würde, so wie die Selbstheilungskräfte bei Mensch und Tier. Aus unerklärlichen Gründen werden diese Möglichkeiten zum Schutz der Natur nicht genutzt, sondern die Zusätze nach technischen und wirtschaftlichsten Kriterien ausgewählt und entschieden.

In diesem Zusammenhang und zur rechten Zeit begann Herr Prof. Teruo Higa wegen seiner Kunstdünger-Allergie 1982 nach einer biologischen Alternative zu suchen. Es waren verschiedene Mikroorganismenkulturen, welche zunächst getrennt nach ihren Wirksamkeiten und Eigenschaften erforscht wurden. Diese Forschung wurde aber nach ca. 3 Jahren als nicht effizient abgebrochen. Als Zeichen für das Ende dieser Forschung, wurden die einzelnen Kulturen für die Entsorgung zusammengeschüttet, aber aus zeitlichen Gründen in dieser Form noch nicht sofort entsorgt. Erst nach einigen Tagen schüttete Herr Prof. Teruo Higa dann diese Mischung selbst auf der Wiese als Zeichen für das Ende dieser Forschungsarbeit aus. Nach einer längeren Zeit fiel dann auf, dass genau an dieser Stelle die Wiese schneller wuchs als anderswo. Somit war wie schon viele andere Pioniere vor ihm, der Entdecker der **EM-Technologie** „Mister Zufall“, dem heute schon viele Anwender weltweit dankbar sind.

Man stelle sich vor, Herr Prof. Teruo Higa wäre kein vorbildlicher Biologe gewesen und hätte diese für ihn nicht mehr relevante Mischung in die Kanalisation oder sonst irgend wo entsorgt, wir wären heute um ein solch wertvolles Produkt ärmer. In seinem Buch, „Eine Revolution zur Rettung der Erde“, hat Herr Prof. Teruo Higa seine Geschichte und Erfahrungen niedergeschrieben.

Was bewirkt die EM-Technologie und was ist der Nutzen?

Herr Prof. Teruo Higa spricht von aufbauenden Mikroorganismen im **EM**, weil eine Dominanz positiver Mikroorganismen besteht, welche überall für positive Verhältnisse sorgen und kein Fäulnis entstehen lassen.

Abbauende Mikroorganismen sorgen dem gegenüber für den Abbau von organischen Stoffen, welche im Stoffkreislauf wieder benötigt werden. Diese synergetische Mischung fördert die Flora in Boden, Darm, Wasser und Luft, sie fördert aber auch die Kompostierung von allen organischen Resten, sorgt für hygienische Verhältnisse, schützt die Pflanzen durch die Produktion von Antioxydantien, verhindert Geruch und vieles andere.

Ursachen und Wirkungen

Aufgrund der von den Menschen ausgehenden Eingriffe in den Stoffkreislauf, ist der Boden ein Auffangbecken solcher gegen die Natur gerichtete Massnahmen geworden. Mit vielen dieser durch die Fehlentwicklungen in den Boden gelangten und nicht bodenkompatiblen Stoffe kann die Natur unter den bestehenden Bedingungen nicht fertig werden. Die Folgen dieser Entwicklungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier werden durch andere Massnahmen behandelt, wobei neue Probleme auftreten und neue Mittel entwickelt werden. Zwar ist die Natur in der Lage, durch eine stabile Bodenflora dies mit der Zeit wieder auszugleichen, was aber aufgrund einer Missachtung der Lebensbedingungen der Bodenflora bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist.

Warum sind unsere Böden und die Pflanzen krank?

Jeder kennt die Schnecken, welche sich als Aasfresser überwiegend dort aufhalten, wo krankes oder totes organisches Material vorhanden ist. Folglich muss der Boden den Pflanzen nicht die notwendigen Nährstoffe für ihre Abwehrkraft zur Verfügung stellen können, was die Schnecken signalisiert bekommen. Was für die Schnecken zutrifft, gilt auch für die Anfälligkeit der Pflanzen auf Krankheiten und Schädlingen. Es fehlt die Bodenflora für eine adäquate Nährstoffproduktion. Als Ersatz kommt dann Chemie zum Einsatz, womit die Ursachen nicht behoben sind.

Mit einer der Gründe für diese Entwicklung ist die Gülle (Behälter), welche vielerorts für die Entsorgung von Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Milchgeschirr und Melkanlagen missbraucht wird. Wenngleich dies hinsichtlich der Entsorgung weniger aufwendig ist, sind die Lebensbedingungen der für die Aufbereitung notwendigen Mikroorganismen in ihrer Population doch sehr stark eingeschränkt und nicht in der Lage, die Biomasse zwischen den Entleerungsintervallen ausreichend pflanzenverfügbar (Fermentation) umzusetzen. Ferner können die sonst durch den Stoffwechsel der Mikroorganismen vorhandenen schädlichen Stoffe nicht mehr so umfangreich abgebaut werden und gelangen so grösstenteils in den organischen Stoffkreislauf.

Oxydation = freie Radikale

Die Natur selbst kennt erst in unserem Industriezeitalter die vermehrte Belastungen durch die Chemie. Was ist aber der Grund dafür? Es ist der Boden, welcher durch den sauren Regen, Mineraldünger, Pestizide, Insektizid aber auch durch den nicht reifen Hofdünger oxidiert und den Pflanzen nicht die notwendigen Nährstoffe zur Verfügung stellt, die das Immunsystem der Pflanzen stärken. Ausserdem wird im Boden durch das Umsetzen (pflügen) die anaerobe Bodenschicht mit der aeroben getauscht. Je tiefer der Boden umgepflügt wird, um so länger dauert die Wiederherstellung einer funktionsfähigen Bodenflora für ausreichende Erträge. Hierfür bedarf es Zeit, die dem Produzenten für landwirtschaftliche Produkte aus wirtschaftlichen Gründen nicht zur Verfügung steht und so Mineraldünger zum Einsatz kommen.

Unter diesen Bedingungen nehmen Boden die Oxydation und die freien Radikale zu, die das Immunsystem der Pflanzen schwächen, was weitere Massnahmen notwendig macht. Diese in die Nahrungskette gelangenden Stoffe sind Ursache für Krankheiten, was einen zusätzlichen Bedarf von Medikamenten zur Folge hat und bei Mensch und Tier die Darmflora in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Boden- und Darmflora

Der Darm von Mensch und Tier kann in der Funktion mit dem Boden verglichen werden. Wenn die für die Umsetzung der Organik wichtigen und positiven Mikroorganismen nicht vorhanden sind, führt dies wegen fehlender Nährstoffe zu einer Unterfunktion des Immunsystems. Für Pflanzen und Boden kommen dann Insektizide und Pestizide zum Einsatz, für Menschen und Tiere sind dies die Medikamente und andere nicht natürlichen Zusätze. Als Folge solcher Anwendungen kommt es im Boden zu einer verstärkten Oxydation, wesshalb zum Beispiel der Apfel wegen fehlender Antioxydantien kurz nach dem Anbiss braun wird. Auf Menschen und Tiere übertragen machen sich die fehlenden Antioxydantien in Form von Mangelerscheinungen bemerkbar. Es wird versucht, dies mittels Ergänzungsmitteln auszugleichen.

Selbstregulierende Natur = natürliche Hygiene

Die Natur selbst kennt den Begriff der Hygiene (natürliche Hygiene) seit bestehen der Erde, aber nicht in dem heutigen Ausmass und Umfang, wie dies von der Industrie vorgegeben und praktiziert wird. Selbstverständlich sind die Probleme erst mit der Industrialisierung und Bevölkerungswachstums aufgetreten, dies sollte uns aber nicht davon abhalten, dort der Natur den Vorzug zu geben und deren Hilfe in Anspruch zu nehmen, wo der Anwender den grösseren Nutzen und Vorteil hat.

Voraussetzung für die natürliche Hygiene ist eine dominante Erstbesiedlung von positiven Mikroorganismen. Diese Erstbesiedlung hat auf alle Belange unseres Lebens einen grossen Einfluss. Hiervon sind auch all die sensiblen Bereiche betroffen, sei dies im Haushalt, in der Klimaanlage oder auch im Krankenhaus.

Erstbesiedlung - Hygiene

Unter dem Begriff Hygiene werden im Allgemeinen keimfreie bzw. keimreduzierte Verhältnisse verstanden und vorausgesetzt, um Auswirkungen wie Krankheiten oder sonstige beeinflussende Folgen für das Leben zu vermeiden. Als Alibimassnahme und Indikator für solche hygienischen Verhältnisse, gilt zum Beispiel der Chlorgehalt in Schwimmbädern und nicht die tatsächlichen mikrobiologischen Verhältnisse - ob positiv oder negativ. Primär ist die Einhaltung der Vorschrift wichtig, unabhängig irgend welcher Auswirkungen und deren Folgen.

So wie Ärzte bei Krankheiten teilweise sehr schnell Antibiotika verschreiben, fördert diese Handlungsweise zugleich eine schnellere Anpassung der pathogenen Keime an die Arznei bzw. Chemie, mit weitreichenden Folgen für den Anwender. Eine unabsehbare Entwicklung von immer neuen Produkten ist die Folge.

In Räumen wie Krankenhäusern kann es keine absolute Sterilität geben, weil keiner kontrollieren kann, wann die Wirkung der Desinfektion beendet ist und wieder eine Erstbesiedlung mit negativen Mikroorganismen stattfindet. Mittlerweile gibt es genügende praktische Beweise mit der natürlichen Hygiene in absolut sensiblen Bereichen mit **EM**. Es ist als Alibi sicherer die hygienischen Gesetze einzuhalten, auch wenn diese in ihrer Wirksamkeit nur bedingt nützlich sind. Ein Todesfall aufgrund einer eingehaltenen Hygienevorschrift im Krankenhaus wird als Unglück (Schicksal) zu den Akten gelegt.

Resümee

Mit zunehmender Einflussnahme in den natürlichen Abläufen nehmen die nicht mehr übersehbaren Probleme zu. Anstatt die Ursachen dort zu behandeln, wo sie auch entstehen, werden überwiegend nur die Auswirkungen zum Leidwesen der Betroffenen berücksichtigt.

Auch die ursprüngliche Bedeutung von Hygiene lautet "der Gesundheit dienlich sein" und ist heute durch Sterilität "Chemie" mit weitreichenden Folgen ersetzt worden. Es ist nun ein Punkt zum Umdenken erreicht, viele gegen die Natur gerichteten Massnahmen, im Interesse der Umwelt dem natürlichen Prozess mehr Beachtung zu schenken.

Als Beispiel sind hier die Tiere und besonders die Zucht von Ferkeln und Kälbern zu nennen, deren Auswirkungen als Durchfall sichtbar ist und auf die weitere Entwicklung während der Wachstumsphase Einfluss auf die Leistung nimmt.

Ein weiteres Beispiel ist der Pflanzenschutz, wo im Boden mit einer positiven Bodenflora das Immunsystem der Pflanzen gegenüber Krankheiten geschützt und die Umwelt entlastet werden könnte.

Es ist nun ein Punkt erreicht, wo die nicht natürlichen Massnahmen nicht mehr die Probleme lösen können wie bisher, weil die bis heute noch vorhandenen restlichen Einflüsse der Natur vollständig und bald durch manipulative Massnahmen ersetzt werden.

Schlussfolgerungen

Neben der Öffentlichkeit ist aber auch der Anwender selbst gefordert, mit seiner Produktnachfrage für das tägliche Leben für positive Veränderungen zu sorgen und sie auch herbeizuführen. Es besteht wenig Hoffnung auf eine Umkehrung der Situation durch die Verursacher selbst zu warten, so lange der wirtschaftliche Nutzen im Vordergrund steht.

"Unnatürliche Bedingungen" erzeugen ein Ungleichgewicht der Verhältnisse mit zum Teil problematischen Folgen, was eine ständige Behandlung und Beachtung notwendig macht sowie deren Kontrolle von aussen bedingt. Jede gegen die Natur gerichtete Massnahme bleibt für Mensch, Tiere und Natur langfristig nicht ohne Folgen, es ist nur eine Frage der Zeit, wann, in welcher Form und Umfang die Folgen der **unnatürlichen Massnahmen** wirksam werden. Dies kann nicht ohne Auswirkungen auf Lebens- und das Futtermittel bleiben, sodass alle Lebewesen hiervon durch Krankheiten betroffen sind. Somit werden neue Produkte für Gegenmassnahmen notwendig, und der Teufelskreis schliesst sich.

Dem gegenüber fördern die **"Natürlichen Bedingungen"** die Population positiver Mikroorganismen (Antioxydantien) und sorgen so durch die ausgeglichene Situation selbstregulierend für einen gesunden organischen Stoffkreislauf, ohne einen Eingriff oder eine Kontrolle von aussen. Fördern wir die Erzeugung von Lebensmitteln in der Landwirtschaft mit einer natürlichen und selbstregulierenden Form, so schützen wir den Boden (Stoffkreislauf) von und auf dem wir leben. So fördern wir unsere Gesundheit, unterstützen die Umwelt und helfen uns letztendlich selbst.